



# DIE INTERNATIONALE SCHULLEISTUNGSSTUDIE DER OECD (PISA)

PISA richtet das Augenmerk auf die Fähigkeit der Jugendlichen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zur Bewältigung alltäglicher Herausforderungen einzusetzen. Diese Orientierung spiegelt eine Veränderung in den Zielen der Lehrpläne wider, in denen es zunehmend darum geht, wie die Schülerinnen und Schüler ihr Schulwissen konkret nutzen können, und nicht mehr nur um die Fähigkeit zur Wiedergabe des Gelernten. Zu den Besonderheiten von PISA gehören:

- **Politikorientierung:** Die Daten über die Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler werden mit Informationen über deren Hintergrundmerkmale und über wichtige Faktoren, die ihr Lernen innerhalb und außerhalb der Schule beeinflussen, verknüpft, um die Unterschiede bei den Leistungsstrukturen hervorzuheben und zu untersuchen, wodurch sich Schüler, Schulen und Bildungssysteme, die hohe Leistungen erbringen, auszeichnen.
- **Innovatives Konzept der Grundbildung:** Im Mittelpunkt steht die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Kenntnisse und Fertigkeiten in wichtigen Fächern zur Definition, Interpretation und Lösung von Problemen in einer Vielzahl von Situationen zu nutzen, zu analysieren, logisch zu denken und effektiv zu kommunizieren.
- **Relevanz für das lebenslange Lernen:** Bei PISA werden nicht nur die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Schulfächern erfasst, sondern auch Informationen über ihre Lernmotivation, Selbsteinschätzung und Lernstrategien erhoben.
- **Regelmäßigkeit:** Die Länder haben die Möglichkeit, ihre Fortschritte bei der Verwirklichung entscheidender Lernziele im Zeitverlauf zu beobachten.
- **Große geografische Reichweite und kooperativer Charakter:** In PISA 2009 nehmen alle 34 OECD-Mitgliedstaaten sowie 40 Partnerländer und -volkswirtschaften teil.

Weitere Informationen über PISA sowie Publikationen und Daten zum Herunterladen erhalten Sie auf unserer Website: [www.pisa.oecd.org](http://www.pisa.oecd.org).

Wenn Sie mehr über die OECD erfahren möchten, besuchen Sie die Website [www.oecd.org](http://www.oecd.org).



## LERNFORTSCHRITTE IM GLOBALEN WETTBEWERB: VERÄNDERUNGEN BEI DEN SCHÜLERLEISTUNGEN SEIT 2000

Die Gestaltung von PISA gestattet nicht nur einen Vergleich der jeweiligen Position der einzelnen Länder in Bezug auf die Lernergebnisse, sondern bietet zugleich jedem Land die Möglichkeit, die Veränderungen dieser Ergebnisse im Zeitverlauf zu beobachten. An diesen Veränderungen ist abzulesen, wie erfolgreich die Bildungssysteme im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Kenntnisse und Fertigkeiten der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler waren.

In der Tat konnten einige Länder in den letzten zehn Jahren eine beeindruckende Verbesserung der Lernergebnisse verzeichnen, die zuweilen dem Lernfortschritt während eines durchschnittlichen Schuljahrs, bezogen auf die gesamte Population der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler, entsprach. Einige dieser Länder haben gegenüber einem vergleichsweise niedrigen Leistungsniveau aufgeholt, während andere von einem bereits hohen Niveau ausgehend weitere Fortschritte erzielt haben. Allen Ländern, die bestrebt sind, ihre Ergebnisse zu verbessern, kann das Beispiel der Länder, denen dies in einer relativ kurzen Zeitspanne gelungen ist, als Ansporn und als Chance dienen, aus ihren Erfahrungen zu lernen.

Die Veränderungen der Schülerleistungen im Zeitverlauf beweisen, dass die Ergebnisse eines Landes im Bereich Lesekompetenz zu einem gegebenen Zeitpunkt nichts Definitives haben. Bildungsergebnisse können sich sowohl in absoluten als auch in relativen Zahlen verbessern, und sie können weder als Teil unabänderlicher „kultureller“ Unterschiede zwischen den Ländern noch als unweigerliche Konsequenz des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes des jeweiligen Landes betrachtet werden.

Da die Lesekompetenz sowohl 2000 als auch 2009 der Schwerpunktbereich der PISA-Erhebung war, lässt sich verfolgen, wie sich die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich während dieses Zeitraums verändert haben. Unter den 26 OECD-Ländern mit vergleichbaren Ergebnissen aus beiden Erhebungen konnten Chile, Israel, Polen, Portugal, Korea, Ungarn und Deutschland im Zeitraum 2000-2009 eine Verbesserung der Lesekompetenz verzeichnen, was auch für die Partnerländer Peru, Albanien, Indonesien, Lettland, Liechtenstein und Brasilien der Fall war, während in Irland, Schweden, der Tschechischen Republik und Australien eine Verschlechterung zu beobachten war.

***Im Zeitraum 2000-2009 sank der Anteil der leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler in Chile um über 17 Prozentpunkte, während sich der Anteil der leistungsstärksten Schülerinnen und Schüler in Korea um über 7 Prozentpunkte erhöhte.***

In vielen Ländern waren die Verbesserungen der Gesamtergebnisse großenteils auf Verbesserungen im unteren Teil der Leistungsverteilung zurückzuführen, was als ein Zeichen für Fortschritte bei der Erzielung ausgewogenerer Lernerträge zu werten ist. Die Varianz der Schülerleistungen verringerte sich in den OECD-Ländern um 3%. In den 26 OECD-Ländern mit vergleichbaren Daten aus beiden Erhebungen lagen 2009 durchschnittlich 18% der Schülerinnen und Schüler mit ihren Ergebnissen unterhalb der als Basisniveau geltenden Lesekompetenzstufe 2, während dies 2000 für 19% der Fall war. In der Gruppe der Länder, in denen im Jahr 2000 zwischen 40% und 60% der Schülerinnen und Schüler unterhalb von Stufe 2 lagen, verringerte sich dieser Anteil in Chile am stärksten, und auch Mexiko und das Partnerland Brasilien konnten einen bedeutenden Rückgang des Anteils der leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler verbuchen. In der Gruppe der Länder, in denen der Anteil der unterhalb von Stufe 2 liegenden Schüler weniger als 40%, aber mehr als den OECD-Durchschnitt von 19% betrug, gelang Lettland eine Reduzierung dieses Anteils um 13 Prozentpunkte, während der Rückgang in Portugal, Polen, Ungarn, Deutschland und der Schweiz sowie im Partnerland Liechtenstein geringer ausfiel. In Dänemark reduzierte sich der Anteil der unter Stufe 2 liegenden Schülerinnen und Schüler gegenüber einem bereits unterdurchschnittlichen Ausgangsniveau.

Der Anteil der leistungsstärksten Schülerinnen und Schüler – d.h. derjenigen, die Lesekompetenzstufe 5 oder 6 erreichen – erhöhte sich in Japan, Korea und der Partnervolkswirtschaft Hongkong (China), womit diese Länder unter den Teilnehmerländern von PISA 2009 jetzt den höchsten Anteil leistungsstarker Schülerinnen und Schüler vorzuweisen haben. In mehreren Ländern, die 2000 einen überdurchschnittlich hohen Anteil sehr leistungsstarker Schülerinnen und Schüler hatten, ist dieser Anteil 2009 zurückgegangen. Besonders deutlich war dies in Irland, wo der Anteil der leistungsstärksten Schülerinnen und Schüler von 14% auf 7% – und somit unter den OECD-Durchschnitt – gesunken ist.

Zwischen 2000 und 2009 gelang es Polen, Portugal, Deutschland, der Schweiz und den Partnerländern Lettland und Liechtenstein, die Ergebnisse ihrer leistungsschwächsten Schülerinnen und Schüler zu verbessern und dabei das Leistungsniveau ihrer leistungstärksten Schülerinnen und Schüler aufrechtzuerhalten. Korea, Israel und das Partnerland Brasilien erzielten eine Anhebung des Leistungsniveaus ihrer leistungstärksten Schülerinnen und Schüler unter Aufrechterhaltung des Leistungsniveaus der leistungsschwächsten Schüler. Chile und die Partnerländer Indonesien, Albanien und Peru erzielten eine Verbesserung der Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler über das gesamte Kompetenzspektrum.

Im Durchschnitt der OECD-Länder verringerte sich im Zeitraum 2000-2009 die Punktzahldifferenz zwischen den leistungstärksten und den leistungsschwächsten Schülerinnen und Schülern; einige Länder verbesserten zudem ihr Gesamtleistungsniveau. In Chile, Deutschland, Ungarn, Polen, Portugal und den Partnerländern Indonesien, Lettland und Liechtenstein verbesserte sich das Gesamtleistungsniveau, während die Leistungsvarianz abnahm. In vielen Fällen war dies das Ergebnis von bei den leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern erzielten Verbesserungen.

***Die Leistungsunterschiede zwischen Jungen und Mädchen im Bereich Lesekompetenz verringerten sich im Zeitraum 2000-2009 in keinem Land.***

Der Leistungsabstand zwischen Jungen und Mädchen im Bereich Lesekompetenz vergrößerte sich im Zeitraum 2000-2009 in Israel, Korea, Portugal, Frankreich und Schweden sowie in den Partnerländern und -volkswirtschaften Rumänien, Hongkong (China), Indonesien und Brasilien. Die Tatsache, dass Mädchen im Bereich Lesekompetenz besser abschneiden als Jungen, ist am deutlichsten am jeweiligen Anteil der Jungen und der Mädchen zu erkennen, die das Basisniveau, Kompetenzstufe 2, nicht erreichen. Im OECD-Durchschnitt beträgt der Anteil der unter Stufe 2 liegenden Jungen 24%, während er sich bei den Mädchen nur auf 12% beläuft. Der Anteil der Mädchen, deren Leistungen den Anforderungen von Stufe 2 nicht genügen, verringerte sich im Zeitraum 2000-2009 um 2 Prozentpunkte, während der entsprechende Anteil der Jungen im selben Zeitraum unverändert blieb.

Im OECD-Raum erhöhte sich der Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund im Zeitraum 2000-2009 durchschnittlich um 2 Prozentpunkte. Der Leistungsabstand zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund blieb in diesem Zeitraum etwa gleich. In einigen Ländern war jedoch eine erhebliche Verringerung des Leistungsvorsprungs der Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund zu beobachten. In Belgien, der Schweiz und Deutschland verringerte sich die Differenz infolge von Verbesserungen der Lesekompetenz in der Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund um 28-38 Punkte. Die Differenz ist in diesen Ländern aber immer noch relativ groß.

***Im OECD-Durchschnitt blieben die Gesamtleistungen in Mathematik im Zeitraum 2003-2009 unverändert, ebenso wie in den Naturwissenschaften im Zeitraum 2006-2009.***

In Mathematik verbesserten die Schülerinnen und Schüler ihre Leistungen in Mexiko, der Türkei, Griechenland, Portugal, Italien, Deutschland und den Partnerländern Brasilien und Tunesien ganz erheblich, während bei den Schülerinnen und Schülern in der Tschechischen Republik, Irland, Schweden, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Australien und Island ein Leistungsabfall zu verzeichnen war. In den 28 OECD-Ländern, deren Ergebnisse bei den Erhebungen der Jahre 2003 und 2009 vergleichbar sind, blieb der durchschnittliche Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in Mathematik unterhalb von Kompetenzstufe 2 lagen, in diesem Zeitraum mehr oder minder gleich bzw. verringerte sich nur geringfügig von 21,6% auf 20,8%. In der Gruppe der OECD-Länder, in denen 2003 mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler mit ihren Mathematikleistungen unter Kompetenzstufe 2 lag, gelang Mexiko 2009 eine Verringerung dieses Anteils um 15 Prozentpunkte von 66% auf 51%, während sich dieser Anteil in der Türkei im selben Zeitraum von 52% auf 42% reduzierte. Der Prozentsatz der leistungstärksten Schülerinnen und Schüler in Mathematik hat sich in diesen 28 OECD-Ländern unterdessen leicht von 14,7% im Jahr 2003 auf 13,4% im Jahr 2009 verringert. Den stärksten Anstieg des Anteils der leistungstärksten Schülerinnen und Schüler – 4 Prozentpunkte – erzielte Portugal.

Im Bereich Naturwissenschaften sind in 11 der 56 Länder, die 2006 und 2009 an PISA teilgenommen haben, Verbesserungen der Schülerleistungen festzustellen. Die Türkei konnte z.B. in nur drei Jahren einen Anstieg um 30 Punkte verzeichnen, was fast der Hälfte einer Kompetenzstufe entspricht. In der Türkei ging zudem der Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler, die in Naturwissenschaften unter Kompetenzstufe 2 lagen, um nahezu 17 Prozentpunkte – von 47% auf 30% – zurück. In Portugal, Chile, den Vereinigten Staaten, Norwegen, Korea und Italien verringerte sich der Anteil der leistungsschwächsten Schülerinnen und Schüler im Bereich Naturwissenschaften um mindestens rd. 5 Prozentpunkte, ebenso wie in den Partnerländern Katar, Tunesien, Brasilien und Kolumbien. In fünf Ländern sank das Leistungsniveau in den Naturwissenschaften ganz erheblich.



***Im Durchschnitt der OECD-Länder ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eigenen Angaben zufolge täglich zum Vergnügen lesen, um 5 Prozentpunkte gesunken.***

Hinsichtlich der Freude der Schüler am Lesen hat sich die Situation in der Regel verschlechtert, besonders bei den Jungen, was darauf hindeutet, dass es für die Schulen eine große Herausforderung darstellt, den Schülerinnen und Schülern Leseaktivitäten zu bieten, die 15-Jährige als zweckdienlich und interessant betrachten. Im OECD-Durchschnitt sank der Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler, die eigenen Angaben zufolge täglich zum Vergnügen lesen, zwischen 2000 und 2009 von 69% auf 64%. Dagegen waren bei den Schüler-Lehrer-Beziehungen und beim Unterrichtsklima im Allgemeinen positive Veränderungen oder zumindest keine Verschlechterungen festzustellen, wie viele erwartet hatten. Ganz allgemein haben die Schülerinnen und Schüler größeres Vertrauen darin, dass ihnen von den Lehrkräften geholfen wird. In den 26 OECD-Ländern, die an beiden Erhebungen teilgenommen haben, stimmten im Jahr 2000 74% der Schülerinnen und Schüler der Aussage „wenn ich zusätzliche Hilfe brauche, bekomme ich sie von meinen Lehrern/Lehrerinnen“ oder „die meisten Lehrer/Lehrerinnen behandeln mich fair“ eher oder ganz zu, während dies 2009 für 79% der Schülerinnen und Schüler der Fall war. Auch bei den verschiedenen Aspekten der Unterrichtsdisziplin war insgesamt eine Verbesserung zu verzeichnen. Es gibt somit keine Befunde, die die Auffassung rechtfertigen würden, dass die Schülerinnen und Schüler immer weniger Interesse an der Schule zeigen.

## ■ Abbildung V. ■

## ÜBERBLICK ÜBER DIE VERÄNDERUNGEN DER SCHÜLERLEISTUNGEN IM BEREICH LESEKOMPETENZ


**Mittelwert im Bereich Lesekompetenz 2009 statistisch signifikant über dem OECD-Durchschnitt.** Die Veränderungen bei den Leseleistungen und beim Anteil der Schüler auf oder über Kompetenzstufe 5 sind statistisch signifikant positiv. Die Veränderungen beim Anteil der Schüler unter Kompetenzstufe 2 und beim Zusammenhang zwischen dem sozioökonomischen Hintergrund und den Leseleistungen sind statistisch signifikant negativ.

**Mittelwert im Bereich Lesekompetenz 2009 nicht statistisch signifikant vom OECD-Durchschnitt ab.** Die Veränderungen bei den Leseleistungen, beim Anteil der Schüler auf oder über Kompetenzstufe 5, beim Anteil der Schüler unter Kompetenzstufe 2 und beim Zusammenhang zwischen dem sozioökonomischen Hintergrund und den Leseleistungen sind nicht statistisch signifikant.

**Mittelwert im Bereich Lesekompetenz 2009 statistisch signifikant unter dem OECD-Durchschnitt.** Die Veränderungen bei den Leseleistungen und beim Anteil der Schüler auf oder über Kompetenzstufe 5 sind statistisch signifikant negativ. Die Veränderungen beim Anteil der Schüler unter Kompetenzstufe 2 und beim Zusammenhang zwischen dem sozioökonomischen Hintergrund und den Leseleistungen sind statistisch signifikant positiv.

	Veränderung der Schülerleistungen im Bereich Lesekompetenz im Zeitraum 2000-2009						Zusammenhang sozioökonomischer Hintergrund/ Lesekompetenz
	Mittelwert Lesekompetenz 2009	Alle Schüler	Jungen	Mädchen	Schüleranteil unter Stufe 2	Schüleranteil auf oder über Stufe 5	
Peru	370	43	35	50	-14.8	0.4	0.1
Chile	449	40	42	40	-17.6	0.8	-7.6
Albanien	385	36	35	39	-13.7	0.1	-9.9
Indonesien	402	31	23	39	-15.2		-6.9
Lettland	484	26	28	23	-12.5	-1.2	-11.0
Israel	474	22	9	35	-6.7	3.3	-8.4
Polen	500	21	14	28	-8.2	1.3	-1.5
Portugal	489	19	12	26	-8.6	0.6	-4.7
Liechtenstein	499	17	16	17	-6.4	-0.4	-13.3
Brasilien	412	16	9	21	-6.2	0.8	-0.6
Korea	539	15	4	25	0.0	7.2	8.5
Ungarn	494	14	11	17	-5.1	1.0	-4.2
Deutschland	497	13	10	15	-4.2	-1.2	-7.7
Griechenland	483	9	3	13	-3.1	0.6	2.0
Hongkong (China)	533	8	0	17	-0.8	2.9	-8.6
Schweiz	501	6	1	10	-3.6	-1.1	-2.3
Mexiko	425	3	1	6	-4.0	-0.5	-7.3
Belgien	506	-1	0	-5	-1.2	-0.8	0.7
Bulgarien	429	-1	-8	6	0.7	0.6	-4.5
Italien	486	-1	-5	2	2.1	0.5	3.2
Dänemark	495	-2	-5	-1	-2.7	-3.4	-3.2
Norwegen	503	-2	-5	-1	-2.5	-2.8	0.4
Russ. Föderation	459	-2	-6	1	-0.1	-0.0	1.4
Japan	520	-2	-6	3	3.5	3.6	c
Rumänien	424	-3	-18	11	-0.9	-1.5	10.7
Ver. Staaten	500	-5	-2	-6	-0.3	-2.4	-9.2
Island	500	-7	-10	-6	2.3	-0.5	5.4
Neuseeland	521	-8	-8	-8	0.6	-3.0	4.9
Frankreich	496	-9	-15	-4	4.6	1.1	7.0
Thailand	421	-9	-6	-10	5.8	-0.2	-0.7
Kanada	524	-10	-12	-10	0.7	-4.0	-6.4
Finnland	536	-11	-12	-8	1.2	-4.0	5.8
Spanien	481	-12	-14	-10	3.3	-0.9	1.5
Australien	515	-13	-17	-13	1.8	-4.9	-1.4
Tschech. Rep.	478	-13	-17	-6	5.6	-1.9	-11.4
Schweden	497	-19	-24	-15	4.9	-2.2	7.7
Argentinien	398	-20	-15	-22	7.7	-0.7	-1.7
Irland	496	-31	-37	-26	6.2	-7.3	5.8

Anmerkung: Die Länder sind in absteigender Reihenfolge nach dem Umfang der Veränderung der Leistungen im Bereich Lesekompetenz im Zeitraum 2000-2009 für alle Schüler angeordnet. Quelle: OECD, PISA 2009 Datenbank, Tabelle V.2.2, Tabelle V.2.4 und Tabelle V.4.3.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932359948>

© OECD 2010

**Übersetzung durch den Deutschen Übersetzungsdienst der OECD.**

Die Wiedergabe dieser Zusammenfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.

**Zusammenfassungen in Drittsprachen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen, deren Originalfassungen in englischer und französischer Sprache veröffentlicht wurden.**

**Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich unter Bookshop [www.oecd.org/bookshop/](http://www.oecd.org/bookshop/)**

Wegen zusätzlicher Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die OECD Rights and Translation Unit, Public Affairs and Communications Directorate unter: [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org) oder per Fax: +33 (0)1 45 24 99 30

OECD Rights and Translation unit (PAC)  
2 rue André-Pascal, 75116  
Paris, France

Besuchen Sie unsere Website [www.oecd.org/rights/](http://www.oecd.org/rights/)

